

Kultur im Container? Ihr denkt das geht nicht??

Falsch gedacht!!! Die Frida-Levy-Gesamtschule hat diese ungewöhnliche Form von Ausstellungsgalerie Dank der Stiftung Mercator mitten auf ihrem Schulhof stehen! Den Schulhof ziert seit einem dreiviertel Jahr ein blaugrüner Container den wir die KulturAgenten Andreas, Lea, Lucien, Simon, Valerie aus der 8f mit Frau Hoeller in einer Arbeitsgemeinschaft managen, d.h. in den Mittagspausen öffnen und interessierte Besucher durch die Ausstellung führen. Doch bevor die jeweilige Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird, bereiten wir die Präsentationen zum Teil mit oder auch ohne die beteiligten Künstler vor. Dies geschieht in unserem KulturLabor (R164), dem alten Fotolabor. In den letzten Monaten haben wir dieses entrümpelt und zum Arbeiten neu eingerichtet. Hier sammeln wir die eingereichten Arbeiten, schauen sie uns an und beraten welche ausgestellt werden sollen. Die Bilder rahmen wir hier ein, entwerfen und schreiben unsere Flyer sowie Ausstellungsbegleithefte und hecken währenddessen neue Ideen aus, damit Schüler/innen ihre Arbeiten aus dem Kunstunterricht oder private Erfolge im Container ausstellen können.

Bei den eingereichten Arbeiten war von Videoclips bis Plastiken oder zeichnerischen Meisterleistungen schon einmal alles dabei. Dass das Interesse für die Kultur im Container am Anfang nicht all zu groß war haben wir schmerzvoll zu spüren bekommen, aber die Ausstellungen so zu organisieren, dass viele Schüler in den Pausen mal rein gucken ist für uns KulturAgenten eine große Herausforderung die zugleich interessant und immer spannend bleibt.

Wir freuen uns auf euren Besuch.
Eure Kultur Agenten

Öffnungszeiten KulturLabor und Container:

Mittwoch und Donnerstag von 13.00h bis 13.45h (Mittagspause)

Aktuelle Infos unter www.frida-levy-gesamtschule.de/kunstcontainer.php

Impressum

Redaktion, Photos und Layout

Andreas, Lea, Lucien, Simon, Valerie 8f und Anja Hoeller

Copyright bei den Autoren 2011

Frida-Levy-Gesamtschule
Kultur Container

Ausstellung 6

+++Re-Aktion+++
featuring
+++SkArpion+++
+++Janine Kirberger+++
+++u.a.+++

15. Juni – 20. Juli 2011

Re-Aktion ist eine Ausstellung die auf die Installation von Jan Schoch kreativ reagiert und in besonderer Weise die in diesem Schuljahr entstandene Street Art Kultur in unserem Container mit einem musikalischen Akt erweitert.



Das Monster

Im Zentrum des Containers befindet sich das Monster mit einem Monitor im Rachen, auf dem ein Video von SkArpion am Eröffnungstag zu sehen und hören ist. Links und rechts hängen verstreut einzelne ausgewählte Pappkartonfragmente denen wir lustige Fantasienamen gaben. Die Arbeiten von Janine, Sarah und Luca sind in Rahmen präsentiert und vervollständigen die Ausstellung.



Über die Arbeiten von Janine Kirberger

Die feinen Portratarbeiten von Janine Kirberger stechen in der Ausstellung besonders hervor. Sie zeichnet Fotos von prominenten Musikern exakt mit Bleistift ab und beweist eine gute und genaue Beobachtungsgabe für kleine Details. Als wir Janine über ihre Arbeiten befragten überraschte uns ihre Aussage, dass sie erst letztes Jahr mit einem Portrait von Eminem zu zeichnen begann. Diese Arbeit bedeutet ihr bis heute sehr viel. Sie sagt, sie hat kein künstlerisches Vorbild, sondern einfach nur Spaß am Zeichnen und möchte später vielleicht einmal Tätowiererin werden.

SkArpion - Drei Fakten des Lebens

(Rap und Text: Abed Eid; Beat: Arlend Huober)

Part 1:

Fakt Eins: Treue und Geheimsachen.

Jeder hat was und will es auch geheim lassen

Und wenn man es Jemanden anvertraut,

Verlässt man sich anschließend auch darauf,

Dass man es auch für sich behält,

Denn sagt man es nur einer Person, weiß es die ganze Welt.

Sagen wir mal, es ist etwas Privates,

Dann hält man sich daraus und hat auch nix zu sagen.

Es gibt viele Menschen, die das einfach nicht einsehen,

Es wundert mich nicht wenn sie bald allein(e) stehen.

Solche Menschen, gibt es wie Sand am Meer,

So was macht einen krank und man kann nicht mehr!

Verrat!!! Wegen sowas entstehen auch die Kriege,

Zum Beispiel im Libanon, das Land das ich liebe!

Und der Entschluss, den man daraus zieht:

Treue - hat sich wirklich keiner verdient!

Refrain 2x

Jedes Mal bevor du schlafen gehst,

Nicht einschlafen kannst und dann vor dem Fenster stehst

und dann tief in den Himmel siehst,

über die drei Fakten nachdenkst und deine Träne fließt!



Die Re-Aktion wird gestartet.
Bilder vom Ab- und Umbau.



76 Kartons verlieren ihre Schminke und bekommen ein neues Gesicht...

Es begann wie es aufgehört hatte, mit einem Haufen Kartons, einer Menge Spaß und Arbeit.

Das Jahr war fortgeschritten, die Ausstellung von Jan Schoch eröffnet, gefeiert und schließlich zu Ende gebracht, es ging schnell, für unseren Geschmack vielleicht etwas zu schnell!

Wir überlegten hin und her was wir als nächstes ausstellen wollten. Wir hatten Ideen, Vorschläge und Anregungen doch zufrieden waren wir noch lange nicht, bis wir auf die Idee der Re-Aktion kamen. Wir holten uns die Erlaubnis des Künstlers ein um mit Teilen seiner Arbeit weiter zu arbeiten, eben auf seine Arbeit neu zu reagieren. Aus Alt mach neu, das war unser Motto.

Schwungvoll demontierten wir die alte Ausstellung. Kartons flogen und Klebeband riss, bis sich die gesamte Ausstellung in Einzelteilen vor dem Container wiederfand. Nach einer kurzen Weile wurde der Haufen wieder kleiner, denn die Kartons wurden von uns behutsam und nicht unbedacht zurück in den Container geschafft. Der einzige Unterschied war die Form, statt des Abbildes einer Großstadt entwickelte sich nun Stück für Stück ein Monster.

Als man es langsam erkennen konnte, sprudelten aus uns die Ideen. Augen sollte es bekommen, spitze Zähne, eine rote Zunge und aus seinem Maul jede Menge Qualm kommen, so dachten wir und setzten es in die Tat um.

Am Tag der Eröffnung regnete es, doch mit ein paar gut gemeinten Worten zum Himmel, hatten auch die hohen Mächte mit uns erbarmen und schickten ein paar Sonnenstrahlen auf die Erde, es konnte also los gehen. Die Nebelmaschine wurde angeschmissen und das Monster begann zu leben. Zur Unterstützung lockte der Rapper SkArpion alias Abed Eid mit Mohamed Belaoun (10e) das Monster mit guten Texten, flotten Beats und einer super Performance aus seinem Versteck. Und tatsächlich, das Monster spuckte Unmengen von Rauch, sodass viele Zuschauer nach dem Auftritt in unseren Container stürmten. Da wartete nicht nur unser Monster auf sie, sondern auch Zeichnungen von Janine Kirberger (9c), Sarah Gring und Luca Schwarz (7b).

So gelang uns eine erfolgreiche und sogar mit Musik und Zeichnungen erweiterte Street Art Ausstellung, unsere Re-Aktion auf Jan Schochs Installation.

Lea Zindel

Wir bedanken uns ganz besonders für die Unterstützung bei Herrn Huober, SkArpion Abed Eid, Mohamed Belaoun und den Schülern der Beleuchtungs AG.

Part 2:

Stolz und Ehre sind der zweite Fakt -

Viele denken es wär cool wenn man scheiße macht.

Doch ich werde euch jetzt das Gegenteil zeigen,
Ihr braucht keinen zu schlagen, um eure Ehre zu beweisen.

(Denn) eigentlich hat es garnichts damit zu tun,
Einen auf Killer zu machen, um Anderen weh zu tun!
Gehe nach Hause zu deinen Eltern verbringe Zeit mit ihnen,
Anstatt mit deinen Kollegen andere Leute abzuziehen.

Du hast ein Handy geklaut, du bist stolz darauf -
Dein Vater ist stolz auf dich?! Das glaube ich kaum!
Denn glaub mir Kumpel, ich erzähl dir die Wahrheit,
Geh nach Hause zu deinen Eltern und hilf denen bei der Arbeit.

Denn man kann erst sagen, man ist ein stolzer Mensch,
wenn man seinen Eltern hilft und ihnen seine Liebe schenkt!

Und der Entschluss, den man hieraus lernt:

Viele Menschen sind noch sehr weit von Ehre entfernt!

Part 3:

Fakt Drei sind Fehler und Probleme im Leben,
man kann sie nicht vermeiden, denn es wird sie ewig geben.

Probleme kann man lösen und aus Fehlern kann man lernen,
Die Hauptsache ist: ehrlich sein und nichts verbergen.

Denn frisst man seine Probleme und Fehler in sich hinein,
Dann wird alles scheiße, doch es kann auch anders sein!

Du kannst darüber reden, die Last von den Schultern nehmen,
Alle deine Probleme lösen und alle deine Fehler regeln.

Ich weiß wovon ich rede, ich spreche aus Erfahrung,
Ich machte immer Fehler und hatte keine Ahnung.

Ich hab immer nur gedacht: Nein ich will kein Leben mehr!

Doch es hat sich viel geändert und ich lieb mein Leben mehr!

Wenn dir das Leben Zitronen schenkt, mach Limonade daraus,
dann sieht das Leben auch schon viel mehr behaglich aus!

Und der Entschluss, den man daraus lernt:

Fehler und Probleme sind nur zeitlich beschränkt sehr schwer!

